

Heinrich Brackelmanns
La Chulapona 2/ 6.D
28041 Madrid

Madrid, den 1. April 1989

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

entschuldigen Sie bitte die verspätete Antwort auf Ihr freundliches Schreiben vom 25.2.- Es kam gerade in dem Augenblick in meine Hand, als ich mit 4 Aerzten zu tun hatte (Urologe wegen Prostata-Beschwerden, -Ophthalmologe wegen Gleichgewichtsstörungen, 2 Radiologen zwecks genauere Fixierung) Resultat: Halswirbel-Arthrosis und erste Alarmstufe fuer erforderliche Prostataoperation. Immerhin troestete man mich mit dem Bemerken, mit meinen 83 Jahren sei ich noch in beneidenswert guter Verfassung.

Genannte Umstaende wollten auch nicht, dass ich Ihnen zu dem grohsartigen Aufsatz von Prof. Disandra gratulierte. M.E. ein Ereignis und Markstein der EINSICHT. Der Mann gilt hier zwar als "extremista" und "exagerado", aber ich meine, dass man nur staunen kann, wie genial er durch die theologische Landschaft schreitet. Es tut meiner Bewunderung keinen Abbruch, wenn ich vermutet, dass sein Genie ihn hier und da verleitet, Hypothesen in Thesen umzufunktionieren (?).

Damit komme ich zu ^{seinem} dem zweiten Artikel "El enigma de Mgr. Lefebvre". Dieser faellt im Vergleich mit seiner vorgenannten grohsen Arbeit stark ab, auch weil er Lefebvre mit Apostrophierungen traktiert, die selbst "bei aller Liebe" fuer die EINSICHT zu starker Tabak waeren. Zudem behandelt er Lefebvre nur im letzten Viertel des Aufsatzes, wobei er sich sechsmal auf EINSICHT beuft, ~~wird~~ ^{und} zu erkennen gibt, dass er von Ihnen ueber den Fall unterrichtet wurde. Und was mir noch bedenkllicher scheint, ist der m.E. erstaunliche Umstand, dass er die Katastrophe Lefevres vom 5/6. Mai nicht einbezieht. Diese und der nicht erfolgte Widerruf gehoerte doch wohl zu dem von ihm bezeichneten Raetsel (enigma)!

Was den Artikel von Mgr. Carmona anlangt, handelt es sich wie immer so auch jetzt wieder einmal um das den EINSICHT-Lesern m.E. nicht zumutbare Ein-mal-eins. Der Fall Carmona hat nichts zu tun mit dem Problem "alter und neuer Glaube" (Konzilskirche-Vorkonzilskirche), sondern heisst kurz um MEXIKO. Es ist nichts anderes als ein fuer Europaeer kaum begreifliches Lehrstueck, wie man ⁱⁿ diesem Lande Gegner (gleich welcher Couleur) behandelt). Zur Illustration darf ^{ich} ~~ich~~ ~~an~~ um Lektuere beilie-

den Artikels bitten. Auch will mir sein Angriff auf Guerao des Lauriers nicht gefallen, einen Mann, dem er m.E. nicht das Wasser reichen kann und einem Gelehrten, den selbst sein Gegner Lefevre nach seinem Tode als einen der grossten Theologen unserer Zeit bezeichnete.

und materialiter
Zum Trost mache ich Ihnen ein Angebot, und das waefe eine Studie, die ich im Kopf fertig habe und nur noch zu Papier bringen muss. Sie koennte etwa so lauten

Woher stammt und wie erklart sich die Verneinung (resp. die bloss verbale Behandlung) der trinitarischen Theologie seitens der spanischen und der von Spanien beeinflussten westlichen Mystik?

Es handelt sich um eine bescheidene, aber gut dokumentierte Ergaenzung zu den Thesen von Prof. Disandro. In diesen Zusammenhang gehoerte auch die Frage, ob und inwieweit St. Ignatius (die jesuitische ^{trinitarische} Mystik) eine Ausnahme bildet.

Noch zwei Ergaenzungen: Vor Wochen kreuzte hier Abbe Franco Munari auf. Sein Besuch war vorbereitet durch einen Studenten seines Seminars, der aus Madrid stammt. Munari kennt Ihre Stellungnahme. Er machte auf die kleine Gemeinde (ehemalige Lefebvristen) einen guten Eindruck und hielt zwei nach allgemeinem Urteil vorzuegliche Predigten. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag ueber die Position der Turiner Priestergruppe (Sie wuerden sagen "Priester"-Gruppe). Sollte es Sie interessieren, koennte ich Ihnen ein Tonband (franzoesich - und spanische Uebersetzung) zur Verfuegung stellen.

Sodann hatten wir Besuch eines amerikanischen Traditionalisten, der in einer amerikanisch-katholischen Wochenzeitung gelesen hatte, ^{dass} J.P. II. juedischer Herkunft sei und seine Mutter mit Maedchen name Wanda Katz geheissen habe. Wir haben die Zeitschrift um einen Beleg gebeten.

Nun muss ich schliessen, denn meine Halsarthrose macht sich bemerkbar und zwingt mich zum Aufstehen.

Mit ergebenen Gruessen

W
Herminich Brachelmann

1 Anlage